

Strand, E. 1908. Arachniden aus Madagaskar, gesammelt von Herrn Walter Kaudern. Zool. Jahrb. Syst. 26: 477-479.

23. *Damastes masculinus* n. sp. (*Dam. malagassus* (Karsch)?)

Ein ♂ von Anfranolava. 1907.

Alle Femoren oben subapical und subbasal je 1. I vorn keine, hinten 1. 1. 1. II vorn und hinten je 1. 1. 1 oder vorn nur 1 subbasal. III-IV vorn und hinten gar keine oder III vorn nahe der Basis 1 Stachel. Patellen I-II hinten subbasal 1 Stachel, sonst die Patellen unbewehrt. Tibien I-II unten 2. 2. 2 (kurze, starke) Stacheln, hinten 1. 1. 1 vorn keine, II vorn subbasal 1. III unten 1 (vorn: 2. 2. vorn 1. 1. hinten keine. IV unten vorn in der Endhälfte 1, sonst keine. Metatarsen I-III unten in der Basalhälfte 2. 2. IV unten vorn 1. 1 (subbasal und submedian), an der Spitze vorn 1, an der Spitze außerdem pectenähnlicher Borstenbesatz. Palpen: Fem. nahe der Spitze oben und innen je 1. Pat. außen 1 ganz kleiner Stachel, Tib. innen 1 etwas stärkerer.


Totallänge 30 mm. Cephal. 11 mm lang, 12,5 mm breit, vorn 7 mm hoch. Abdomen 16 mm lang, 11,5 mm breit, vorn 9 mm breit. Mand. 5 mm lang, beide zusammen 7 mm breit. Beine: I Fem. 13, Pat. + Tib. 16,5. Met. + Tars. 15 mm; II bzw. 15,5, 21, 18 mm; III bzw. 12,5, 15,5, 13 mm; IV bzw. 11,5, 12,5, 11,5 mm. Totallänge: I 41, II 54,5, III 41, IV 35 mm. Also: II, I, III, IV. Palpen: Fem. 4. Pat. 1,8, Tib. 1,6. Tars. 4, zusammen 11,4 mm.

Palpen: Pat. nur wenig länger als breit, am Ende breit gerundet; Tibialglied an der Basis schmaler, am Ende so breit wie die Pat., und daselbst mitten ein wenig ausgerandet, indem auch die innere Ecke als ein, allerdings kleiner und stumpfer Höcker nach vorn vorgezogen ist, am Ende außen ein starker, tiefschwarzer, kräftiger Fortsatz, der von oben gesehen nach vorn, unten und schwach nach außen gerichtet, am Ende stumpf gerundet, außen ganz gerade, an der Basis scharf, etwa rechtwinklig vom Glied abgesetzt und kaum so lang wie dasselbe am Ende breit ist, erscheint,

von außen gesehen erscheint er vogelschnabelähnlich, nach oben konvex gebogen, an der Basis etwa so breit wie die halbe Höhe des Gliedes, gegen die Spitze allmählich und stark verjüngt, dieselbe den Seitenrand der Lamina tarsalis nicht erreichend, die Außenseite von oben außen zusammengedrückt; Tarsalglied mehr als halb so breit wie lang (bzw. 2,5 und 4 mm), am Ende stumpf gerundet; Bulbus wenig umfangreich, von der Seite gesehen ohne auffallende Fortsätze, von unten gesehen fällt eine mittlere Längseinsenkung auf, die innen von dieser gelegene Partie ist in der hintern Hälfte heller gefärbt, tief gestreift und niedergedrückt, in der vordern verschmälert und in einer scharfen, fast rechtwinklig nach außen umgebogenen Spitze endend; von der Basis des Bulbus entspringt eine kräftige, sich um die Innenseite derselben krümmende und daselbst in einer tiefen, von langen hellgefärbten Haaren überragten Furche gelegene Spina.

Von *Dam. sikoranus* STRAND 1906 durch die Bestachelung, bedeutendere Größe, kürzeres Tibialglied der Palpen, Met. + Tars. I oder IV kürzer als die entsprechenden Pat. + Tib., Bauch dunkel gefleckt, die Rückenfärbung usw. abweichend. Von *Dam. majungensis* STRD. schon durch die Größe leicht zu unterscheiden, von *D. coquereli* SIM. durch die Abdominalzeichnungen, von *nossibensis* STRD. u. a. durch die recht tiefe Mittelgrube des Kopfteiles zu unterscheiden.

Cephalothorax und Extremitäten wie gewöhnlich bei den *Damastes* rötlich oder rötlichbraun, ersterer mit dunklern Flecken am Brustteile und dunklern Kopffurchen, am Hinterrande eine weißliche Querbinde. Abdominalrücken schwärzlich mit hellgraugelben Zeich-

nungen: An der Basis eine schmale Querbinde, kurz hinter derselben ein fast die ganze Breite einnehmender abgerundeter Querfleck, kurz vor der Mitte jederseits am Rande ein runder Fleck und zwischen diesen eine aus schmalen Strichen zusammengesetzte -förmige Zeichnung. im hintern Drittel 2 durch eine ganz schmale schwarze Binde getrennte Querbinden, von denen die vordere in der Mitte verschmälert, die hintere erweitert ist. Seiten schwarz. Bauch gelblich, dicht mit feinen dunklen Punkten bestreut, längs der Mitte vorn ein dunklerer Streif, hinten ein procurva gebogener Querstreif und vor den Enden dieses je ein unregelmäßiger Fleck dunkel. Epigaster blaugrau, Lungendeckel schwefelgelblich.

Nach den von mir l. c. gegebenen Unterscheidungsmerkmalen nach den Gruben des Cephalothorax bei den ♀♀ von *D. malagassus*, *nossibeensis* und *coquereli* würde die Art mit *malagassus* am besten übereinstimmen. Eine sichere Identifizierung mit dieser Art würde jedoch erst durch ein reicheres Material an zusammen gesammelten Exemplaren möglich sein; freilich können ja die Abweichungen von dem ♀ in der Zeichnung von unwesentlicher Bedeutung sein. An Männchen von den größern *Damastes*-Arten sind bisher nur das von *D. sikorinus* SUND. und „*Holconia malagasa* KARSCHE“ LENZ bekannt; letztere Form wird vielleicht das ♂ zu unserm *D. nossibeensis* sein. Beide sind von dem vorliegenden sicher verschieden. — Obige Weibchen von *D. malagassus* waren so wenig gut erhalten, daß sie nur durch die Epigyne mit Sicherheit bestimmbar waren, und ein Vergleich mit dem ♂ ist daher ziemlich ausgeschlossen.